

Berufsschule für Gesundheit- und Krankenpflege

## **Diplomfeier (Diplomniveau II, Pflegefachfrauen HF)**

20. November 2009 in Zug

### **Zu Ihrem Motto "Powerfrauen"**

Grusswort von Regierungsrat Matthias Michel, Volkswirtschaftsdirektor

Sehr geehrte Diplomandinnen, geschätzte Power-Frauen  
Sehr geehrte Verantwortliche der Schule und der Gesundheitsinstitutionen  
Sehr geehrte Gäste

Powerfrauen, so nennen Sie sich. Und das ist gut und richtig so! Nicht bloss, weil Sie wirklich ausschliesslich Frauen sind - wenn da ein Herr darunter wäre, würde er sich regelrecht diskriminiert vorkommen. Aber eben, wie ich mir habe sagen lassen, der einzige Mann in Ihrer Klasse muss sich den Power zum Abschluss noch holen.

Nein, weshalb sind solche Bezeichnungen, solche Titel, solche Labels und Marken wie eben Powerfrauen wichtig?

Das ist ja ein Symptom der heutigen Zeit:

- Wir haben Fachangestellte Gesundheit, früher waren das Krankenschwestern
- Wir haben Automobil-Mechatroniker, früher war das der Automechaniker
- Der heutige Betriebsfachmann Drucktechnologie war früher der Schriftsetzer und so weiter und so fort.

Es gibt da einerseits, und das ist sicher richtig, die fachlich richtigen, differenzieren Berufsbezeichnungen. Und dann gibt es die griffigen Begriffe - deshalb heisst der Begriff ja so, man kann ihn begreifen. Powerfrauen, das begreift jeder-mann. Wenn Sie sagen, Sie seien nach einem modularen Ausbildungsprogramm mit Diplomniveau II nun Pflegefachfrau HF, dann verstehen das viele nicht, jedenfalls nicht genau. "Powerfrau" das ist jeder-mann klar.

Wir stellen dies ja auch in anderen Bereichen fest: Unser Leben, die Technik, die Welt werden eher komplizierter. Und um so eher sehen wir uns wieder nach Einfachem, nach Verständlichem. In der Politik äussert sich das so, dass man sich leicht von populistischen, einfachen Schlagworten verführen lässt ("Ausländer raus" oder "Freie Fahrt für freie Bürger" und dergleichen heissen dann die Worthülsen).

In der Werbung übernehmen Englische und Kurzbegriffe überhand. Und selbst im Beziehungs- und Rollenverhalten sehnt man sich oft wieder nach Klarheit. Verweilen wir doch einen Moment gerade hier:

Mit der Emanzipation, mit der zunehmenden Chancengleichheit ist die Gefahr der Angleichung auch des Geschlechterverhaltens einher gegangen. Das klassische Muster "Ich Tarzan, du Jane" ist verloren gegangen. Und gerade Powerfrauen wie Sie wird das auch beschäftigen. So lese ich aus einem kürzlichen Beitrag unter dem Titel "Emanzipation beim Dating" folgendes: unter der Ueberschrift:

*"Von Powerfrauen und Jägertypen*

*Besonders "Powerfrauen", die sich im Beruf durch Kompetenz und Durchsetzungsvermögen profilieren, sollten im Vorfeld ganz genau überlegen, was für einen Mann sie eigentlich su-*

chen: "Wenn Sie sehr selbstbewusst wirken, zieht das vor allem nahebedürftige Männer an, die eine Schulter zum Anlehnen brauchen", erklärt Single-Coach Lisa Fischbach. "Da bleibt wenig Platz für das eigene Anlehnungsbedürfnis."

*Es gibt immer mehr gebildete, karriereorientierte, selbstständige Frauen ? und die suchen nur selten einen Mann, der sie im klassischen Sinne versorgt. Klar, dass der eine oder andere über althergebrachte Rollenbilder verunsichert ist. Beim weiteren Näherkommen kann eine Portion Zurückhaltung manchmal der schlaunere Weg sein. Denn: Es gibt sie noch, die "Jägertypen", für die der besondere Reiz darin besteht, eine Frau zu erobern. Tritt frau bei einem solchen Exemplar zu offensiv auf, hat sich die Sache erledigt."*

Also, Sie sehen, geschätzte Damen. Powerfrau zu sein ist gar nicht so einfach! Und dann heisst es zusätzlich noch, dass Frauen, wenn Sie bestehen wollen, besser sein müssen als die Männer. Doch, so meinte kürzlich eine Kollegin, sei dies doch gar nicht so schwierig...

Ich hoffe, Sie verzeihen mir diesen Ausflug ins Rollenverhalten. Aber Sie haben mich mit Ihrem Motto dazu verleitet.

Zurück zu Ihrem Beruf, ja Ihrer Berufung. Für Ihren Berufsweg braucht es nun wirklich Power, Energie auf allen Ebenen: Auf der psychischen, der geistigen, der körperlichen Ebene. Und das macht sicher eine der hauptsächlichen Herausforderung Ihres Berufes aus:

- Sie müssen fachlich vom menschlichen Körper, vom gesunden wie vom kranken, viel wissen.
- Sie müssen Spürsinn haben und Einfühlungsvermögen für die von ihnen betreuten und gepflegten Menschen.
- Und schliesslich müssen sie auch körperlich fit sein - Sie sind viel auf den Beinen und müssen auch anpacken können.

Diese Herausforderung zu meistern, vermittelt aber auch sehr viel Befriedigung. Dies vor allem deshalb, weil Sie als Mensch mit und am Menschen arbeiten.

Ich wünsche Ihnen deshalb, dass Sie Ihre Energie zugunsten der Menschen, zugunsten der Menschenwürde und auch zugunsten Ihrer eigenen Entwicklung als Mensch einsetzen können. Und ich gratuliere Ihnen herzlich zu Ihrem grossen Erfolg. Sie sind wirklich Powerfrauen!